

Zum Jahreswechsel 2021/2022

Den letzten, von Corona überschatteten, Jahresrückblick für 2020 hatte ich mit den Worten begonnen:

„Ein Jahr, wie es sich niemand von uns hätte vorstellen können, liegt hinter uns und das Kommende ist ungewiss. Corona hat unsere Arbeit in der Gemeinde und unsere gewohnten Prozesse gehörig durch einander gewirbelt. Rückblickend können wir aber feststellen, die diesjährigen Herausforderungen gut gemeistert zu haben.“

All das damals Gesagte gilt auch für das vergangene Jahr 2021

Sobald es möglich wurde, haben wir die Erschließung in der Babbestraße abgeschlossen und auch die Straße wiederhergestellt. Nachdem wir Vergabekriterien festgelegt hatten, konnte der Verkauf der Grundstücke zügig beginnen, sodass momentan ein Haus bereits bewohnt ist und vier weitere Häuser „unter Dach“ sind.

Die Nachfrage nach Grundstücken ist weiter groß, sodass wir weitere Möglichkeiten für Baugrund prüfen und vorbereiten werden.

Die Verlegung der Leerrohre für den Breitbandausbau ist abgeschlossen. Hier und da muss noch nachgebessert werden, wir warten auf die Freischaltung.

Zusätzlich zum Waschdiek konnten wir nun auch den Knopper Weg, das Quellenthal und den ersten Bereich der Babbestraße als 30er Zone einrichten.

Nachdem die Entscheidung für einen Neubau der Kita getroffen war, begann die Detailplanung. Hierbei haben wir die Kitamitarbeiter, das Kitawerk und die Heimaufsicht miteinbezogen, sodass am Schluss ein allseits begrüßtes Konzept stand.

Der beabsichtigte Neubau anstelle einer Umnutzung des alten Schulgebäudes machte die Ausweisung eines objektbezogenen Bebauungsplanes nötig. Das haben wir so zügig abgewickelt, dass im September die Satzung beschlossen werden konnte.

Zur weiteren Vorbereitung des Kita-Neubaus gehörte die vermögensrechtliche Entflechtung der Besitzverhältnisse am Schulgebäude, der Kita und der Sporthalle. Mohrkirch hat seine Anteile am Kitagebäude in Böel aufgegeben, im Gegenzug hat Böel seine Anteile an der ehemaligen Grundschule und der Sporthalle aufgegeben. Es wurde sich gegenseitig ausgezahlt.

Rechtzeitig im Frühjahr haben wir begonnen das ehemalige Werkstattgebäude in der Hauptstraße für unsere volkskundliche Sammlung herzurichten. Dank vieler Helfer und unter Beachtung der Corona Auflagen, konnten wir rechtzeitig den Dachboden der ehemaligen Grundschule räumen, mit der ganzen Sammlung umziehen und im Herbst das „neue Dorfmuseum“ wiedereröffnen.

Parallel zur eigentlichen Räumung der Grundschule mussten wir die Ver- und Entsorgungsleitungen von Grundschule und Sporthalle entflechten und zum Teil neuverlegen.

Die altgediente Sirene auf der Schule stellte die nächste Aufgabe dar. Wir haben uns für eine neue digitale Sirene an der Ecke Bachstraße entschieden.

Im März erreichte uns der Förderbescheid für den vierten Gruppenraum in der neuen Kita. Und im Oktober der Förderbescheid für die Pelletheizung an der Sporthalle, für die wir uns entschieden hatten.

Im Juni konnte dann der eigentliche Rückbau der ehemaligen Grundschule beginnen. Nach etwas mehr als 14 Tagen war der Platz für den Neubau der Kita geräumt. Das alte vertraute Gebäude lebt in den Ziegelsteinen weiter, die einer Wiederverwendung zugeführt wurden.

Anfang November begannen die Arbeiten für ein Heizhaus an der Turnhalle. In der Zwischenzeit ist das Haus zwar noch nicht fertig, aber dicht und die Anlage installiert. Anfang des Jahres wird sie in Betrieb gehen. Baubeginn der eigentlichen Kita ist voraussichtlich Ende des Frühjahres.

Auch in diesem Jahr konnten wir etliche Schwarzdecken erneuern und die Banketten neu anfüllen. Im Grünen Weg und in der Brombeerstraße haben wir Schmutz- und Regenwasserleitungen in Stand gesetzt.

Die Leuchtmittel der großen Straßenlampen haben wir komplett erneuert und alle unsere Pumpstationen, das Klärwerk und das Gemeindehaus mit Überspannungsschutz versehen.

Unsere Feuerwehr wurde mit zwei neuen Atemschutzgeräten ausgestattet und das Einsatzfahrzeug mit einem Abbiegeassistenten ausgerüstet. Eine Rückfahrkamera ist uns gespendet worden. Unsere Feuerwehr war trotz Corona-Einschränkungen rund um die Uhr einsatzbereit. Dafür danke ich herzlich.

Die Dorfwoche komplett absagen kam dieses Jahr nicht in Frage. Hier hat Corona bemerkenswerte Ideen und Initiativen freigesetzt, für die wir nur danken können.

Hoffnung für einen Bedarfs-Bahnhof in Mohrkirch hatte ich in das Schienengutachten des Landes gesetzt. Aber der letztlich verabschiedete Landes Nahverkehrsplan berücksichtigt Mohrkirch nicht. Wir werden weiter versuchen uns Gehör zu schaffen.

Kurz vor Jahresschluss haben wir mit dem Nahversorger MyEnso eine Vereinbarung abgeschlossen, in der wir zusagen Mitglieder für eine Genossenschaft zu werben. MyEnso verspricht im Gegenzug bei Erreichen von 300 Mitgliedern und Verfügbarkeit einer Liegenschaft, mit einem 7 Tage 24 Std. Minimarkt nach Mohrkirch zu kommen. Eine Liegenschaft ist in Aussicht. Anfang Januar werden wir eine Kampagne starten und jeden Haushalt ansprechen.

Im Januar haben wir mit den Nachbargemeinden Sterup und Ahneby und dem Kreis ein Treffen vereinbart, um die Realitätsaussichten für einen Radweg an der K 25 zu besprechen.

Viele Entscheidungsprozesse haben wir virtuell im Umlaufverfahren vorbereitet. Nötige Sitzungen der Gemeindevertretung konnten wir zum Glück in unserer Turnhalle durchführen. Als es dann im Dezember zu kalt wurde, sind wir in die Nordlichtschule ausgewichen.

Corona hat mich gezwungen, über viele Vorgänge ausführlich schriftlich zu berichten, was ich gerne, auch auf unserer Homepage, fortsetzen werde.

Ich wünsche uns allen Zuversicht, Gesundheit und Wohlergehen.

Herzliche Grüße und bleibt gesund
Michael Haushahn